



Vierteiljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr., 1/2 Sgr. Anfertigungsbühe für den Raum einer fünfzeiligen Seite in Petitquart 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 25. Mai. Der Dampfer „Europa“ ist mit 45,167 Dollars und Nachrichten aus New-York vom 14. d. M. in Cork eingetroffen. Nach denselben hat General Grant 11,000 Conföderirte 4 Meilen südlich von Port Gibson (in Mississippi) vollständig geschlagen. 12,000 Unionisten haben den äußersten Punkt am Yorkflusse besetzt und die Brücken in der Nachbarschaft von Maison Blanche zerstört. General Stonewall Jackson ist in Folge einer Amputation des Armes gestorben. General van Dorn ist ebenfalls todt. — Nach Berichten vom 14ten ist General Hooker durch Halleck am Vorrücken verhindert worden. Es ging das Gerücht, General Lee beabsichtige den Rappahannock zu überschreiten und Hooker anzugreifen. An der Brücke bei Washington war eine Batterie aufgestellt worden. Es verlautete ferner gerüchswise, General Grant hätte das Jacksonsche Corps in Mississippi eingeschlossen, und bliebe den Conföderirten nur übrig, sich einen Weg durch die Unionisten zu bahnen.

Cernowitz, 24. Mai. Aus Novo Sietiza ist die Nachricht eingetroffen, daß in der Nacht vom 22. auf den 23. d. Mts. in Kaminiec Podolski ein Aufstand ausgebrochen sei. Es sind russische Truppen in Gilmärschen von Coptim nach Kaminiec zurückgeworfen.

Turin, 25. Mai. Das Parlament ist heute eröffnet worden. In der Thronrede heißt es unter Anderem: Ich danke Ihnen für die vollendeten Arbeiten; Sie haben die Rechte der Nation und die Einheit Italiens befestigt. Ich werde diese Rechte zu hüten wissen. Die Thronrede bedauert den Tod Cavour's, erwähnt, daß fast alle Mächte das Königreich Italien anerkannt haben; Italien werde sich der Gerechtigkeit und der Freiheit der Nationalitäten ergeben zeigen. Die Thronrede erwähnt dann der Verheirathung der Königin von Portugal und der abgeschlossenen Handelsverträge, constatirt den Fortschritt in der Armee und der Marine. Ein heißerer Wunsch sei es, daß Italien seinen eigenen Kräften vertrauen könne und auch so von ganz Europa beurtheilt werden möge. In einigen Provinzen fordere die öffentliche Sicherheit wirksame Maßregeln. Die Regierung werde ihre Pflicht erfüllen. Frankreich habe die Möglichkeit einer militärischen Konvention zu diesem Zwecke anerkannt. Die Thronrede spricht dann von den öffentlichen Arbeiten, von der Einheit der Gesetzgebung und von der Reorganisation der Finanzen auf der Basis des Staatsgrundgesetzes. Die Thronrede schließt: Die Freiheit zu befestigen, mit der Freiheit die Unabhängigkeit und Einheit zu erhalten, ist das Ziel unseres Lebens.

Turin, 22. Mai. Die „Stampa“ schreibt: Die französische Regierung soll günstige Dispositionen in Bezug auf eine Militär-Convention mit Italien behufs Unterdrückung des Brigantenwesens an den römischen Grenzen zeigen.

Kraak, 23. Mai. In den Distrikten von Rawa, Babsko und Koszarnieci fanden am 13ten und 14ten Zusammenstöße statt, welche einen für die Polen günstigen Ausgang hatten. Dreiwundst ist am 13ten bei Czerstow von den Russen geschlagen worden. In Polhynien haben die Insurgenten am 17ten d. Zwiabel besiegt.

Uemberg, 23. Mai. Bulhaje wurde bei Bobrebyzje am 15. Mai gänzlich geschlagen und verlor 24 Todte und 32 Gefangene. Die Bauernfangen die Aufreißer und bringen die Aufreißer um. Marszalk, Pruszyński, Japolski, Abranowicz, Stanislaus und Vincenz sind todt; 30 Russen todt und verwundet. In Podolien herrscht Ruhe.

Preußen.

Berlin, 24. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Domainen-Pächter, Hofrath Bam bach zu Gorenberg im Kreise Schweinitz und dem Kreisgerichts-Salarien-Depositalkassen-Redanten, Rechnungsath Koender zu Prenzlau den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Bürgermeister Koenig zu Cleve und dem Kammerer, Beigeordneten und Stadthalter Thamm zu Landeshut den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Unteroffizier Wiedemeyer im 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 und dem Förster und Wlagemeister Bener zu Altbam im Kreise Randow, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Kanzlei-Diktator Joh. Friedr. Wilhelm Matthies ist zum Geheimen Kanzlei-Sekretär beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ernannt worden. — Am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg in Pr. ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Reklaff zum Oberlehrer genehmigt worden.

Seine Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Premier-Lieutenant v. Wittich vom Kadetten-Corps zur Anlegung des von des Fürsten zu Waldeck und Byrmont Durchlaucht ihm verliehenen Militär-Verdienstkreuzes zweiter Klasse, so wie dem königl. Schauspieler Doering zu Berlin, zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, die Erlaubnis zu ertheilen.

Das dem Ingenieur J. H. Fabrici zu Sudenburg bei Magdeburg unter dem 15. Februar 1862 ertheilte Patent auf einen, in Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich erkannten Delantir-Apparat für Scheideschlamm der Zuckerfabriken und ähnliche Substanzen, ist aufgehoben worden.

[Das Befinden des Königs und die Adressdeputation.] So wenig Specialitäten über das Befinden Seiner Majestät in die Oeffentlichkeit dringen, so darf doch als feststehend erachtet werden, daß dasselbe noch vor Kurzem zu ersten Bedenken Veranlassung gab. Ist seitdem auch eine entschiedene Besserung eingetreten, so fragt es sich doch, ob dieselbe bereits so weit vorgeschritten, daß der König sich den mit dem Empfang der Deputation unausbleiblich verknüpften Gemüthsaffectionen ohne nachtheilige Folgen wird aussetzen können. Man mußmaht aus diesem Grunde allgemein, daß ein persönlicher Empfang der Adressdeputation auch diesmal nicht statthaben wird, und bedauert dies um so mehr, als gerade im gegenwärtigen Augenblick ein solcher besonders wünschenswerth gewesen wäre.

[Die Adressdeputation wird nicht empfangen.] Das Staatsministerium hat dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses angezeigt, daß Se. Majestät der König sich nicht bewegen finden, die Deputation des Hauses zu empfangen. Es ist die Adresse demzufolge auf schriftlichem Wege durch das königliche Staatsministerium überreicht worden.

[Das Ende ist doch wahrscheinlich.] Die „Kreuz.“ schreibt: „Uns ist es unverständlich, wie ein weiteres Verhandeln mit diesem Hause erspriechlich sein soll. Wir sehen keinen andern Erfolg, als Mindeberung der Autorität im Lande und Schaden für die Monarchie.“

[Tunessische Gesandtschaft.] Vorgestern Mittag empfangen Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin die tunessische Gesandtschaft, an deren Spitze sich Rheredin-Pasha befand. Der Bey von Tunis hat dieselbe in Erwiderung des Besuchs nach Berlin abgeordnet, den das Kronprinzliche Paar vor einigen Monaten bei seiner Erholungsreise in Tunis abgestattet hatte. Der Gesandtschaft zu Ehren fand Nachmittags im neuen Palais ein Diner statt. [Der Ministerprä. v. Bismarck] ist gestern nach Genthin

gereist, wo die Kreisstände den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin bei der Ankunft begrüßen wollen. Er wird nach den Festtagen von seinem Gute Schönhausen wieder nach Berlin zurückkehren.

* [In Abgeordnetenkreisen] herrscht die Ansicht vor, daß weder Auflösung noch Schließung erfolgen werde, und daß vielleicht ein königlicher Befehl im Interesse der Sache die Minister zum Wiedererscheinen im Hause anweisen werde.

[Zur Disposition-Stellung.] Es wird binnen Kurzem ein starkes „Zur Disposition stellen“ vor sich gehen und dürfte, wie es heißt, zunächst der Geh. Regierungsrath v. Bodum-Dolffs zu Gumbinnen, zur Zeit Vicepräsident des Abgeordnetenhauses, davon betroffen werden.

[Der Kronprinz in der Mark.] Es ist zu bemerken, daß der Besuch des Kronprinzen in der Altmark ausschließlich den eifrigsten Mitgliedern und resp. Führern der feudalen Partei unserer Provinz gilt. Eine Thatsache, welche jedenfalls genügenden Anhalt zur Beurtheilung gegentheilig Gerüchte giebt.

[Berichtigung.] Die „Kreuz.“ schreibt: Die hiesigen Blätter bringen die Notiz, daß der Oberpräsident Horn in Posen zur Disposition gestellt worden sei. Diese Nachricht ist völlig grundlos. Wir hören, daß sich Herr Horn durch seine Thätigkeit während des polnischen Aufstandes die allseitige Anerkennung erworben hat, und daß nicht das Geringste vorgekommen ist, was zu jenem Gerücht hätte Anlaß geben können.

[Der liegnitzer Abg. Gen. v. Pfuhl.] Folgendes geht der „Kreuz.“ zum Abdruck zu: Obgleich ich bei der gestrigen Berathung im Abgeordnetenhause zugegen war, konnte ich doch im Augenblick, als die Abstimmung erfolgte, nicht anwesend sein. Ich erkläre daher ausdrücklich, daß ich weder für die Adresse des Grafen Schwerin, noch für die der Commission gestimmt haben würde, sondern lediglich für eine ephemerische Antwort, wie man solche seinem König und Herrn schuldig ist. Berlin, 23. Mai 1863. v. Pfuhl, General zur Disp. und Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

K. C. [Zur Abstimmung über die Adresse.] Für den Adressentwurf des Abg. Graf Schwerin haben gestimmt: v. Auerswald, v. Benda, v. Bonin (Genthin), Borstke, Ellering, Fiegel, Franour, Fubel, v. Gablenz, Haeger, Hobbeling, v. Kahren, Kleinwächter, Krause (Magdeburg), Krebs, Kühne, v. Langendorff, Nodel, Münzer, Nemis, Ditow, v. Patow, Pieper, Rehaag, Reinhardt, beide v. Richtigsohn, Rohden, v. Rosenberger-Pipinski, v. Saenger, v. Sauten (Zulienfelde), Schubert, Graf Schwerin, Senff, Siebert, Simson, Stagemann, Stod, Stubenrauch, v. Vinde (Odenberg), Weese. — Wegen Urlaub, Krankheit oder aus sonstigen Gründen abwesend, haben sich bei dieser Abstimmung nicht betheiligt: Aldenhoven, Andree, beide v. Arnim, Bartoskiewicz, Biernacki, v. Basse, v. Clapontski, Dahmann, Graf Dyalinski, v. Gathau, v. Gottberg, Grümacher, Graf Hade, Hoffmann (Doppeln), Jacob, Jordan, Karsten, v. Koschutski, v. Leipziger, Liebelt, Lompus, v. Mallindrot, v. Morawski, Müller (Arnsvalde), Neefke, v. Niegolewski, v. Olszewski, Graf Oppersdorf, Osterath, v. Pfuhl, Graf Plater, Graf Renard, Reverdon, Riemann, Robert-Kornow, v. Röhne (Glogau), Schaffer-Weichhorst, Schulze (Byritz), v. Selchow, v. Stablenki, Straybn, v. Stöhr, Manjura, Zehrt, Ziegler, v. Zoltowski (Pleschen). — Die übrigen Abgeordneten haben gegen den Schwerin'schen Entwurf gestimmt.

[Bei dem Adressentwurf der Commission] war die Abstimmung folgende: Mit Ja stimmten: Amann, Bahn, Baat, Barre, Bassenge (Aßen), Bassenge (Saubau), Baud, Baur, Dr. Beder (Bodum), Beder (Simmern), Behm, Behrend (Danzig), Dr. Beiste, Bellier de Lannay, v. Benda, Dr. Bender (Gumbinnen), Berger, Bering, Berndt (Frankenstein), Dr. Bernhardt, Bertram, v. Beugheim, Bleibtreu, v. Bodum-Dolffs, Böding, Dr. Boos, Borstke, Bresgen, Buchholz, Dr. v. Bunsen, Blochmann, Beyerndorf, Calow, v. Carlowski, Dr. v. Carnall, Caspers (Koblenz), Caspers (Hagen), Cetto, Chomle, Coupiniene, Daniels, v. Dieberichs, Dr. Dieferweg, Doyer, Drabich, Dunder, Dr. Gertig, Frhr. v. Giebel, Dr. Jander, Dr. Jollenberg, Jliegel, Förster, v. Jordanbeck, Forstmann, Frank, Fred, Freije (Fürstenthum), Frensel, Dr. Freie (Minden), Fryllast, Geisdorf, Gerlich, Gerstein, Gertb, Dr. Gneist, Gorybia, Gottschewski, Grabow, Gringmuth, Grobe, Groote, Grundmann, Haade (Stendal), Häbler, Häger, Hagen, Hahn, Hartort, Heidenreich, v. Hennig (Straßburg), v. Hennig (Graudenz), Henrici, v. Herford, Herold, Herrmann, Frhr. v. Hilgers, Hinrichs, Hirschberger, Hölzer, Hölze, Hoffmann (Oblau), Frhr. v. Hoyerbed, Dr. Hummel, Zimmermann, John (Marienwerder), Dr. John (Labiau), Jüngling, Dr. Kalau von dem Hofe, Kerst, v. Kirchmann, Kleemann, Kleinwächter, Klotz, Knövenagel, Dr. Koch, Köhler, Dr. Köpke, Krag, Krause (Züllichau), Krause (Magdeburg), Krebs, Krieger (Goldapp), Krieger (Ludowalde), Kropf, Kuhlmeim, Kull, Ladnitz, Dr. Langerhans, Larenz, Larz, Laskow, Lauffer, v. d. Leeden, Dr. Lette, Leue, Litz, Dr. Löwe (Bodum), Löwe (Bielefeld), Lucas, Ludwig, Dr. Lünig, Matthes, May, zur Meade, Meibauer, Mellin, Meßmacher, Michaelis, Mühlentbed, Müller (Anklam), Nemis, Nischke, Nider, Odenberg, Ollenroth, Ottow, Doernge, Pannier, Papendieck, Parfius (Gardelegen), Parfius (Brandenburg), Dr. Paur, Belzer, Plücker, Pieschel, Piesker, Post, Prince-Smith, v. Proff-Jrnick, Dual, Raffauf, Rastow, Reichenheim, Reinhardt, Reu, Richter, Niebold, Riefenstahl, Riel, Rintelen, Römer, v. Röhne (Solingen), Röppel, (Danzig), Dr. Roepell (Oels), Roggen, Rolschoven, Rudolph, Runge, Dr. Rupp, Salsfeld, Sartorius, v. Sauten (Gerbauen), v. Sauten (Tarpütchen), Schid (Schlesingen), Schiebler, Schlef, Schlid (Memel), Schmidt (Raubow), Schmidt (Beuthen), Schmiedde, Schneider (Wanzleben), Schneider (Sagan), Schoemann, Schollmeyer, Schröder, Schulze (Seebahnen), Schulz (Herford), Schulze (Berlin), Schumann, Schwarz, Sehdorf, Sellow, Servatius, Seubert, Frhr. v. Seidly u. Kurzbach, Dr. Siemens (Kennep), Siemens (Schweinitz), Soente, Sombart, Siegemann, Stavenhagen, Steinhart, Stephann, v. d. Straeten, Stubenrauch, v. Sybel, Tadel, Dr. Tschow, Theloten, Thomsen, Thewissen, v. Unruh (Elbing), Baron v. Vaerff, Veltshusen, Dr. Birchow, Voigtel, Wachler, Wadsmuth, Dr. Waldeck, Waldbausen, Weese, Weßermann, Weggold, Welle, Widelmann (Redlinghausen), Wintemann (Frankenstein), Wolff, Dr. Ziegert, Ziefenberg.

Mit Nein haben gestimmt: v. Auerswald, Baier, Bender (Olpe), Graf Bethusy-Suc, Blum, v. Bonin (Genthin), v. Bonin (Stolz), v. Buse, Graf v. Cieszkowski, Dehowski, v. Denzin, Ellering, Evers, Franour, Frowning, Fubel, Funte, v. Gottberg, Giskoe, Hobbeling, Hoffmann (Doppeln), Janiszewski, Kantat, v. Kahren, Dr. Krebs, Kühne, v. Langendorff, v. Lubienki, v. Maslow, Dr. Menzel, Nodel, Münzer, v. Nieboldschütz, v. Patow, Pieper, Pilaski, Plasmann, v. Prusimowski, Rehaag, Reichenberger (Selbern), Dr. Reichenberger (Bodum), Respondek, Frhr. v. Richtigsohn (Griegau), v. Richtigsohn (Zauer), Rohden, v. Rosenberger-Pipinski, v. Saenger, v. Sauten (Zulienfelde), Schmidt (Waderborn), Dr. Schubert, Schulz (Borken), Graf v. Schwerin, Senff, Siebers, Dr. Simson, Stod, v. Strachwitz, v. Thofarski, beide v. Vinde, v. Zoltowski (But).

[Ungewißheit der Situation.] Die Anzeige, daß das Haus eine Adresse und die Ueberbringung derselben durch eine Deputation beschlossen hat, ist gestern Abend in der üblichen Form erfolgt. Heut Nachmittags war indeß noch kein Bescheid eingegangen, ob und event. wann der König die Deputation empfangen wolle. Man vermuthet, daß der Empfang abgelehnt wird. Eine Antwort, also eine schriftliche, wird dabei für wahrscheinlich gehalten. Leider erwartet man keine verböhnliche. Ueber die weiteren Eventualitäten herrscht vollständige Ungewißheit. Die Meinung, daß nicht sofort nach Pfingsten der Abschluß des jetzigen Zustand eintreten werde, fängt an zu überwiegen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 23. Mai. [Europäische Conferenz.] Die heutige „Europe“ theilt mit: Seit vier Tagen habe die vom

Kaiser Napoleon eifrig verfolgte Idee einer europäischen Conferenz wegen der polnischen Frage an Terrain gewonnen. Die Bürgschaften für den Erfolg einer solchen zwar anerkennend, besorgen doch einige Mächte — eingedenk des Congresses vom Jahre 1856 — die Vertreter der Mächte, einmal versammelt, würden die Wirksamkeit der Conferenz über die Entscheidung der polnischen Frage hinaus ausdehnen; sie scheuen selbst das Wort Conferenz. Die Mittel aufsuchend, um die Vortheile einer Conferenz zu erlangen, ohne jene Beforgniß verwirklicht zu sehen, wurde vorläufig die gemeinsame Schlußredaktion der präcisen und peremptorisch zu formulirenden Forderungen der drei Mächte, als Rück-Erwidern auf die russische Antwort, in London verabredet.

Stuttgart, 23. Mai. [Der König] ist sehr leidend; sein Zustand ist ernste Besorgniß ein.

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. [Italienische Freiwillige in Griechenland.] Nach einer telegraphischen Depesche aus Konstantinopel vom gestrigen Tage waren daselbst Nachrichten aus Durazzo eingegangen, welche die Besorgniß wegen einer beabsichtigten Landung von Freiwilligen aus Neapel in Albanien ausprechen. Dagegen melden Berichte von italienischen Umtrieben, um an die Bildung einer bourbonnischen Freischaar in Balona glauben zu machen. Die Besorgnisse sind durch das Erscheinen eines sardinischen Geschwaders vermehrt worden. Auf der Insel Candia sind durch griechische Emiffäre Unruhen hervorgerufen worden.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. [Zur Situation.] Die „Ost. Post“ erhält von ihrem wohl unterrichteten Correspondenten ein Schreiben, das wir im Auszuge mittheilen, unter Hinweisung auf unsere wiener Correspondenz in Nr. 237: In einer mehrstündigen Unterredung, die gestern zwischen Herrn Drouyn de Lhuys und Lord Cowley stattgefunden hat, ist zwischen beiden Regierungen die vollständigste Uebereinstimmung auf der ganzen Linie der gegenwärtig in der Schwere befindlichen Fragen hergestellt worden. Das englische Cabinet, welches bisher den moderirenden Theil bildete, hat eine Wendung nach der entgegengesetzten Richtung gemacht und bildet heute die vorwärts drängende Partei. So weit geht der „accord complet“ — ich bediene mich absichtlich des französischen Ausdrucks, weil diese zwei Worte bald eine öffentliche Rolle spielen werden, — daß man in London auch in Bezug auf die Kongressidee, gegen welche bisher dort ein entschiedenes Widerstreben herrschte, den französischen Vorschlägen ein geneigtes Ohr schenkt. Ven conviens — sagte Carl Ruffel zu dem Baron Gros — il-y-a dans ce projet (des Congresses) autant de chances pour la paix que pour la guerre. Zu einem solchen Zugeländniß hat sich das englische Cabinet bisher nicht herbeigelassen, sondern im Gegentheil die These verfochten, ein Kongress würde nur zum Kriege führen. — Daß die Eventualität eines Krieges in dem „accord complet“ der beiden Mächte bereits besprochen wurde, ist bestimmt. England geht von dem Gesichtspunkt des localisirten Krieges aus, wobei zuerst durch Flottenabtheilungen Zwangsmaßregeln ausgeführt werden sollen. Da die Wendung der englischen Politik in der allerjüngsten Zeit erst eingetreten ist, so werden Sie leicht begreifen, daß die Diplomatie hier noch nicht klar über die Bestimmungsgründe, sowie über die Tragweite dieser Wendung ist. Es waltet in dieser Beziehung ein Geheimniß ob, auf dem zur Zeit noch ein Schleier ruht. — Baron Bubberg hält sich tapfer. Er erklärt unverhohlen, daß sein Gouvernement sich keine Täuschung darüber mache, man wolle es mit einem Kriege heimsuchen; daß es aber keine Furcht vor einem solchen habe. Rußland habe vor 50 Jahren bewiesen, daß ein Invasionskrieg in seine Mitte dem Fremden unheilvoller sei als dem eigenen Lande. In dieser Beziehung habe sich in Rußland nichts geändert. Daß mittlerweile der Krimkrieg stattgefunden, dessen Scheitern der russische Diplomat sich nicht erinnern zu können. Auch ist man hier der Ansicht, daß eine Flotte im baltischen Meere und im finnischen Golf diesmal ganz andere Resultate zu Stande bringen werde, als es im orientalischen Kriege der Fall war, wo die Marine und die Artillerie weit entfernt war, die Hilfsmittel zu besitzen, die ihr heute zu Gebote stehen. Mit den Kanonenbooten, Panzer-Fregatten, schwimmenden Batterien und Armstrong-Kanonen, über welche die Seemächte heute gebieten, glaubt man, Kronstadt sich mit nicht allzu großen Schwierigkeiten bemächtigen zu können und St. Petersburg in die Gewalt zu bekommen. Hierbei aber läßt sich die Thatsache nicht befechten, daß es in diesem Jahre doch schon zu spät ist für einen Feldzug im baltischen Meere, der doch auf keinen Fall vor dem August seinen Anfang nehmen könnte. Die russische Diplomatie müßte sehr ungeschickt sich anstellen, wenn es ihr nicht gelingen sollte, durch Verzögerungen den größten Theil des Sommers zu verzeiteln, bevor der casus belli eintreten könnte.

Rußland.

Uruhen in Polen. Aus Polen, 21. Mai. In der Kreisstadt Lenzycze stehen gegenwärtig nur etwa 580 Mann Truppen mit vier Geschützen, während man die in den Wäldern des Kreises augenblicklich angeammelten und in mehreren kleinen Lagern vertheilten Insurgenten auf etwa 2000 Mann anschlagen darf. — Die Truppen, welche in den Gefechten bei Kłodawa und der Kolonie Ignacewo gekämpft, sind zum Theil nach Kalisch, zum Theil nach Konin gegangen, um die in diesen Kreisen sich zerstreut aufhaltenden Insurgenten zu vertreiben. — Der Rest dieser Truppen agirt in der Richtung über Slocławek nach Kujawien zu, wohin ein großer Theil der in den Gefechten vom 13. und 14. zerstreuten Lager sich gewendet hat. Wie man nach heutigen Nachrichten aus Warschau vernimmt, erwartet man in Kurzem einen entscheidenden Schlag gegen die in jenen Gegenden sich concentrirten Insurgenten, die, wenn sie auch gegenwärtig soviel als möglich Gefechten mit den Truppen auszuweichen suchen, doch endlich zum Stehen gebracht und zu einem entscheidenden Kampfe gezwungen werden dürften. — Am 19. meldete sich ein Husar, der am 3. von seinem in Konin stehenden Regimente zu den Polen übergegangen war, bei seinem Oberst und sagte bei seiner Bernehmung aus, wie er und ein anderer Husar von einem ihm unbekanntem Herrn in Konin mehrfache angegangen worden war, zu den Insurgenten überzugehen. Man habe ihm außer drei Rubel Handgeld auch versprochen, daß er bald Offizier werden und dann eine gute Stelle erhalten werde; dies und die Vorlesung eines Briefes aus Petersburg, nach welchem der Kaiser bald abdanken und nicht mehr Kaiser von Rußland, sondern nur König

von Polen sein werde, habe ihn bewogen, überzugehen, doch habe er bald seine Desertion bereut und da er sich auch überzeugt, daß man nicht den Kaiser, sondern, wie er gehört, einen zu Paris wohnenden Mann zum Könige von Polen machen wolle, habe er die erste Gelegenheit benutzt, zu entfliehen und sich seinem Oberst zu stellen. Wo sein Kamerad geblieben, wußte er nicht. Vorläufig sitzt der Mann auf der Hauptwache und soll, wie man hört, nächstens erschossen werden.

[Von der polhynischen Grenze] wird dem „Gonic“ unterm 18. d. geschrieben, daß in den zwischen der Grenze und dem Styr-Flusse gelegenen Bezirken vollkommene Ruhe herrscht. Die Husaren, welche am 13. in Mylatin einmarschirt sind, haben sich nach Horochow zurückbegeben. Nur ein Zug ist zurückgeblieben. Auch stehen in Mylatin 150 Mann Infanterie. Aus Zytomir erfährt dasselbe Blatt, daß viele Tausende junge Leute sich unter die Nationalfabne geschaart haben. Hätten sie mehr Waffen, so würde sich die Zahl bald vervielfachen. Der Gouverneur von Zytomir, Fürst Drucki-Sokolnicki, gebe sich alle erdenkliche Mühe, die Bauern gegen den Aufstand in Bewegung zu setzen. Dies sei ihm jedoch nur in dem zytomirer Distrikte gelungen. Da fangen die Bauern einzelne Zugvögel auf, auch eine kleine Abtheilung von 48 Mann haben sie überwältigt, dringen in die Gehöfte und führen die Gutsbesitzer fort. Selbst einem intimen Freunde des Gouverneurs, dem Friedensrichter Grafen Leduchowski, wurde das Haus ausgeplündert und er selbst nach Zytomir gebracht. Diese antirevolutionäre Bewegung hat jedoch nicht weiter um sich gegriffen.

[Auf die Landbevölkerung im kiewer Gouvernement] soll, wie dem „Gonic“ von dort gemeldet wird, die Verkündigung der Zlota hramota eine große Wirkung gemacht haben. Mit dieser „goldenen Schrift“ werden folgende Grundsätze proklamirt: Für die Befreiung der Bauern werden die Gutsbesitzer seiner Zeit aus dem Landesfonds entschädigt werden. Jeder Bauer, sei er nun Grundwirth, Häusler, Knecht oder Hofdiener, bleibt, wenn er sich am Aufstande betheiligt, für immer vom Militärdienste befreit und erhält drei Morgen Grundstücke. Die Hramota garantirt auch Religionsfreiheit und volle nationale Gleichberechtigung. Den Geistlichen wird eine fixe Befoldung aus Staatsmitteln zugesichert.

Aus Warshaw erfährt die „Gaz. nar.“ von einem Kampfe bei Plock, wo 18 Edelleute und 120 Bauern sich versammelt hatten. Nur die ersteren waren mit Schießwaffen versehen. Als das russische Militär in großer Zahl sich näherte, schickte man die Bauern nach Hause, und die 18 Edelleute setzten sich allein zur Wehre, da an ein Entkommen nicht zu denken war und sie den Tod der Gefangenschaft vorzogen. Sie wurden alle niedergemacht.

Von der polnischen Grenze, 21. Mai. [Der Aufstand in Polhynien und der Ukraine.] Aus den heute und gestern aus Reußen eingelangten Nachrichten geht hervor, daß sich die dortigen Insurgenten im Innern des Landes, besonders in der Ukraine und im östlichen Polhynien zu concentriren suchen. Aus den der Grenze näheren Bezirken dürfte daher in der nächsten Zeit wenig zu berichten sein. In der Gegend von Polonne, nahe bei Lubar, stehen beiderseits nicht unbeträchtliche Streitkräfte, hier dürfte es daher am ersten vom Kampfe kommen. Die Nachricht, daß Druzkopol und Horochow von den Insurgenten besetzt worden seien, bestätigt sich nicht. Einer Nachricht zufolge, die aber auch einer Bestätigung noch sehr bedarf, wären auch die Kosaken am Don aufgestanden. Wie bereits früher bemerkt, wäre dies von besonderer Wichtigkeit, da die donischen Kosaken ein wirklich tapferes, wenn auch beutensüchtiges und unzuverlässiges Volk sind, nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen irregulären Kosaken, welche jetzt in Polen die größten Grausamkeiten verüben, aber in einem ernsten Kampfe sich meist ganz unbrauchbar zeigen. Letztere bestehen nur aus in ganz Rußland aufgewachsenem, zusammengelaufenem Volk, und werden von den Russen selbst unter allen Truppengattungen am geringsten geschätzt. Eine sichere, weil selbst von russischen Duellen bestätigte Nachricht ist aber die, daß an den Ufern der Beresina und in der Umgegend, namentlich um Minsk, Bobruysk, Borytow und Zhumen der Aufstand zunimmt, und daselbst mehrere bewaffnete Insurgenten-Corps umherschweifen. Eines derselben hat in der Stadt Tszjory 66 Gewehre, etwas Munition und 500 Rubel weggenommen.

Kalisch, 22. Mai. [Bewegungen der Insurgenten.] Ein Insurgentencorps von ca. 2800 Mann unter Führung des Dborzki marschirte von Szadek ab in der Absicht, sich mit dem jetzt in Lodz befindlichen, 2500 Mann starken Insurgentencorps zu vereinigen. Die Russen, von dem Vorgange unterrichtet, marschirten demselben von Tuczyn aus entgegen und hinderten die beabsichtigte Vereinigung der Insurgenten. Letztere zogen sich nach Fabianice und Lasz zurück, um dort ihr Nachtlager aufzuschlagen. Bei dieser Gelegenheit wurde die von Lodz nach hier gehende Post angefallen, die russischen Adler heruntergerissen und sämtliche Briefe erbrochen, durchgelesen und mit dem Siegel des Nationalcomitè's wieder verschlossen; die Correspondenz natürlich, welche Ihnen nicht paßte, wurde vernichtet. In Folge dessen kam die lodzer Post statt, wie gewöhnlich, des Morgens um 9 Uhr erst nachmittags gegen 7 Uhr in einem sehr mißlichen Zustande hier an. Den Insassen wurde nicht das Geringste zu Leide gethan. Heute verließ ein Theil der Besatzung, namentlich Infanterie, unsere Stadt und begab sich nach Turek und Uniow. Dagegen kamen mehrere 100 Mann Kosaken an. Anfangs war es dem Publikum gestattet, die hier insastirten Insurgenten mit Lebensmitteln zu versehen; nun ist dieser Tage der strenge Befehl ergangen, dieses zu unterlassen.

Kalisch, 24. Mai. [Niederlage der Russen.] Nach der mir so eben gewordenen Mittheilung soll es gestern unweit Uniow und Turek zwischen einem Insurgentencorps, unter Führung des Dborzki, und den Russen zu einem harten Kampfe gekommen sein und haben letztere eine vollständige Niederlage erlitten; die näheren Details fehlen noch. — Wahrscheinlich in Folge der Amnestie sind heute aus dem hiesigen Gefängniß mehrere bereits seit 4 Monaten in Unterjochung gewesene Bürger entlassen worden, u. a. der Apotheker Julian Fensch und die Edelleute Czylaw v. Bernacki und v. Porembinski. — Unter den hier insastirten Insurgenten befinden sich auch mehrere Franzosen und ist es den sich hier aufhaltenden Franzosen auf ihre Bitte bei dem General v. Brunner gestattet, mit denselben täglich conversiren zu können.

Krasau, 22. Mai. Bei Polangen, am baltischen Meere, ist eine neue Insurgenten-Abtheilung erschienen. In Podolien haben die Insurgenten bei Machnowka den Russen ein glückliches Treffen geliefert.

Zaparowicz wurde am Bug geschlagen. Bei Belz gingen gegen 240 Insurgenten über die Grenze, darunter mehrere in Litzki zurückgebliebene Schwerverwundete. Aus Kawa wird gemeldet: Wiszniewski zog über Krylew aus Polhynien nach Congresspolen, vereinigte sich mit Czerninski und Zaparowicz bei Tarnawaska; dieselben wurden mit 1100 Mann am 10. d. M. in Tszjowce von dem russischen Oberst Emanow überfallen und verloren viel Gepäc. Wiszniewski zog, von den Russen verfolgt, mit theilwei-

ten Schaaren nach Turkowce, von da gegen Polhynien; Czerninski nach Turzapp, wo am 19. d. M. Gewehrfeuer gehört wurde.

Nachrichten der „Gaz. nar.“ zufolge stehen in Ostpodolien vier Insurgentencorps und sind die Grenzbezirke ruhig. „Gonic“ bringt die Erzählung eines russischen Reisenden, welcher zufolge in ganz Kleinrußland (in den Gouvernements Czernigow, Pultawa, Charfow, Zekaterinoblaw), dann in Westrußland (in Witebsk, Mohilew, Smolensk), zusammen in 84 Bezirken, der Aufstand ausgebrochen sein soll. Die Bewegung sei von Kiew ausgegangen. (Zum Theil schon gemeldet.)

** Nach dem „Gaz“ vom 24. ist in dem mobilewskischen Gubernium (Lithauen) der Aufstand entbrannt, und hat eine neu organisirte Abtheilung die Stadt Drzsa besetzt. Das am 17ten bei Babst stattgehabte Gefecht zwischen dem vereinigten Corps Slupski-Dborzki und 3 Kotten russischer Infanterie nebst 1 Sotnie Kosaken währte 3 Stunden und endete um 9 Uhr Abends damit, daß die Russen sich in einen Wald zurückzogen, auf dem Wege die Gewehre wegwarfen und die Colonie Budy Radziersky verbrannten. Aus Polhynien wird dem genannten Blatte mitgetheilt: Es stehen in den Kreisen Dnruok, Nowogorod, Wolynk und um Lubur herum Abtheilungen von zusammen etwa 5000 gut ausgerüsteten Insurgenten. Ebenso stehen in der Ukraine, in den Kreisen Radomyski, Skwinski, Byndecow und bei Machinowka bedeutende Insurgentenschaaren, von denen die am letzteren Orte am 15. und 16. bei Samporobki östlich von Machnow mit den Russen kämpfte und ihnen große Verluste beibrachte. Die kampffähige Jugend von Kiew, etwa 1500 Mann, hat sich den Reihen der Insurgenten angeschlossen. Padlewski, der in Plock erschossene Insurgentenführer, soll die Gnade des Kaisers verschmäht haben.

Nachdem Seine Majestät der König allergnädigst geruht haben, mich durch nachstehende allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 19. d. Mts. in den Ruhestand zu versetzen:

„Ich verlese Sie hierdurch mit der gefälligen Pension in den wohlverdienten Ruhestand. Gern verleihe Ich Ihnen hierbei in gnädiger Anerkennung Ihrer langjährigen, guten und treuen Dienste, den Charakter als Generalleutnant“

ist es mir Bedürfnis, allen Behörden und Personen Breslau's, mit denen ich in Verkehr getreten, für die Freundlichkeit, das Wohlwollen und Vertrauen, dessen ich mich erfreut habe, meinen aufrichtigen, recht herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Breslau, den 23. Mai 1863.

Krieff, Generalleutnant a. D.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 23. Mai 10 U. Ab.	328,83	+9,6	D. 0.	Bedeckt.
24. Mai 6 U. Morg.	327,38	+9,6	D. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	326,84	+9,0	N. 1.	Bedeckt.
10 Uhr Abds.	326,29	+6,4	N. 2.	Regen.
25. Mai 6 U. Morg.	327,16	+4,8	NW. 1.	Regen.
2 Uhr Nachm.	328,56	+6,3	NW. 2.	Bedeckt.
10 Uhr Abds.	329,73	+7,0	W. 1.	Bedeckt.
26. Mai 6 U. Morg.	330,96	+6,4	N. 1.	Bedeckt. Regen.

Breslau, 26. Mai. [Wasserstand.] D. P. 15 F. 6 Z. U. P. 1 F. 8 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 23. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 69, 45, hob sich auf 69, 60 und schloß zu diesem Course fest und belebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 60. Ital. 5proz. Rente 72, 55. Ital. neueste Anleihe 73, 50. 3proz. Spanien —. 1proz. Spanien 47 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 492, 50. Credit-mobilier-Aktien 1438, 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 570, —.

Paris, 25. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die Börse eröffnete durch starke Käufe in günstiger Haltung. Die Rente begann zu 69, 60, hob sich auf 69, 70 und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 65. Italienische 5proz. Rente 72, 65. Ital. neueste Anleihe 73, 50. 3proz. Spanien —. 1proz. Spanien —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 495, —. Credit-mobilier-Aktien 1451, 25. Lomb. Eisenbahn-Aktien 567, 50.

London, 23. Mai, Nachm. 3 Uhr. Wetter schön. Consols 92 1/2. 1proz. Spanien 51 1/2. Mexikaner 35 1/2. 5proz. Russen 94 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 88. Der fällige Dampfer „City of Manchester“ und „Newport“ sind, ersterer mit 3500 Pfd. letzterer mit 93,000 Dollars an Contanten von Newyork eingetroffen.

London, 25. Mai, Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Türkische Consols 50 1/2. Consols 92 1/2. 1proz. Spanien 48 1/2. Mexikaner 35 1/2. 5proz. Russen 94 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 88. Der Dampfer „Europa“ ist mit 45,167 Dollars und Nachrichten aus Newyork vom 14. d. M. in Cork eingetroffen. In Newyork war am 14. d. M. der Wechsel-Cours auf London 165 1/2, Goldagio 49 1/2, Baumwolle 60.

Triest, 25. Mai. Der fällige Lloyd-Dampfer ist mit der Ueberlandspost aus Alexandria eingetroffen.

Wien, 23. Mai, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Fest günstiger. 5proz. Metall. 76, 40. 4 1/2proz. Metall. 68, 75. 1854er Loose 95, —. Bank-Aktien 797, —. Nordbahn 170, 80. National-Anleihe 81, 10. Creditaktien 193, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 215, 50. London 110, 90. Hamburg 82, 80. Paris 44, 05. Gold —. Silber —. Böhmische Westbahn 162, 50. Lombardische Eisenbahn 254, —. Neue Loose 134 25 1860er Loose 98, 25.

Frankfurt a. M., 23. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Auf niedrigerer wiener Notirungen hier reichliche Credit-Aktien und 1860er Loose billiger abgegeben. — Böhmische Westbahn 73 1/2. Finnländische Anleihe 89 1/2. — Schluß-Course: Ludwigsbafen-Berbach 141 1/2. Wiener Wechsel 105 1/2. Darmstädter Bankaktien 237 1/2. Darmst. Fettelbank 254 1/2. 5proz. Metall. 67 1/2. 4 1/2proz. Metall. 60 1/2. 1854er Loose 85. Oester. National-Anleihe 71 1/2. Oester. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 229. Oester. Bank-Anleihe 840. Oester. Credit-Aktien 204 1/2. Neueste österr. Anleihe 89 1/2. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 132. Rhein-Nahe-Bahn 33 1/2. Mainz-Ludwigsbafen Lit. A. 127 1/2.

Hamburg, 23. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs flau, die Börse schloß bei geringem Geschäft etwas besser. Finnländ. Anleihe 89. — Schluß-Course: National-Anleihe 72. Oester. Credit-Aktien 86 1/2. Vereinsbank 103 1/2. Norddeutsche Bank 105 1/2. Rheinische 100 1/2. Nordbahn 64. Disconto —. Wien —. Petersburg —.

Hamburg, 23. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig aber fest, ab auswärts unverändert und geschäftslos. Roggen loco zu letzten Preisen willig zu haben, ab auswärts fand eine kleine Partie gestern nach der Börse ab Kommerznehmer, doch im Allgemeinen stille, zum unverändert, Sept.-Okt. wird ab Danzig auf 75 1/2—76 Zhr. gehalten. Del pr. Mai 32 1/2, pr. Okt. 29 1/2—29 3/4. Kaffee ruhig.

Liverpool, 23. Mai. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umfab. — Preise fest. Fair Dholerah 17 1/2—18 1/4.

Liverpool, 25. Mai. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umfab. — Preise höher.

London, 22. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen unverändert, russischer und amerikanischer theilweise höher. Gerste sehr fest, Hafer einen Schilling niedriger, Weizen vernachlässigt. — Wetter veränderlich.

Breslau, 26. Mai. Wind: Nord-West. Wetter: bewölkt und trübe. Thermometer Früh 8° Wärme. Der Wasserstand der Oder ist unverändert geblieben. Am heutigen Markt war der Verkehr ohne Anregung, Preise behaupteten sich fest.

Weizen ruhig; pr. 85 Pfd. weißer 63—77 Sgr., gelber 63—74 Sgr., feinste Sorten aber Notiz bezahlt. — Roggen blieb matt; pr. 84 Pfd. 49—52 Sgr., feinsten aber Notiz bezahlt. — Gerste ohne Aenderung; pr. 70 Pfd. weiße 40—41 Sgr., gelbe 36—39 Sgr. — Hafer matter; pr. 50 Pfd. 26—

27 1/2 Sgr. — Erbsen, Biden und Bohnen ohne Frage. — Delsaaten ohne Angebot. — Schlaglein schwach gefragt. — Kapstücken vernachlässigt; 48—51 Sgr. pr. Ctr.

Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.	
Weißer Weizen	64—72—77	Widen	32—38—42
Gelber Weizen	62—68—74	Sgr. pr. Sad à 150 Pfd. Brutto	—
Roggen	49—50—51	Schlag-Leinfaß	180—190—200
Gerste	35—38—42	Winter-Raps	—
Safer	25—27—29	Winter-Rüben	—
Erbsen	42—48—52	Sommer-Rüben	—
Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. netto		18—22 Sgr.	

Berliner Börse vom 23. Mai 1863.

Fonds- und Gold-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl.	145 1/2, 101 1/2 bz.	Dividende pro 1861	1862 Zf.
Staats-Anl. von 1859	105 1/2 bz.	Aachen-Mastricht	3 1/2, 3 1/2, 93 bz.
ditto 1850	62 1/4, 98 1/2 bz.	Aachen-Rottrich	0, 0, 4, 33 bz.
ditto 1854	47, 101 1/2 bz.	Berg-Märkische	6 1/4, 4, 101 bz.
ditto 1855	47, 101 1/2 bz.	Berlin-Anhalt	8 1/4, 8 1/4, 148 bz.
ditto 1856	47, 101 1/2 bz.	Berlin-Hamburg	6, 6 1/4, 121 G.
ditto 1857	47, 101 1/2 bz.	Berl.-Potsd.-Mg.	11, 14, 4, 181 B.
ditto 1859	47, 101 1/2 bz.	Berlin-Stettin	7 1/2, 7 1/2, 138 B.
ditto 1863	47, 98 1/2 bz.	Böhm. Westb.	—, —, 5, 73 1/2 bz.
Staats-Schuldscheine	3 1/2, 90 1/2 bz.	Breslau-Freib.	6 1/2, 8, 4, 134 bz.
Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2, 128 1/2 B.	Cöln-Minden	12 1/2, 12 1/2, 3 1/2, 175 bz.u.B.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2, 103 1/2 G.	Cöln-Oberberg	—, —, 4 1/2, 94 B.
Kur- u. Neumark.	3 1/2, 91 bz.	ditto St.-Prior.	—, —, 4 1/2, 93 1/2 bz.
Pommersche	3 1/2, 91 bz.	ditto	—, —, 4 1/2, 93 1/2 bz.
Posenische	4, 103 1/2 bz.	ditto	—, —, 4 1/2, 93 1/2 bz.
Preussische	3 1/2, 97 1/2 G.	Ludwigsl.-Beb.	8, 9, 5, 140 G.
Sächsisch.	4, 103 1/2 bz.	Magd.-Halberst.	22 1/2, 25 1/2, 4, —
Schlesische	4, 103 1/2 bz.	Magd.-Leipzig	17, 17, 4, —
ditto neue	4, 96 bz.	Magd.-Wittenb.	1 1/2, 1 1/2, 4, 67 bz.
Schlesische	3 1/2, 94 1/2 G.	Mainz-Ludwigsh.	7 1/2, 4, 126 1/2 bz.
Kur- u. Neumark.	4, 99 1/2 bz.	Mecklenburger	2 1/2, 2 1/2, 4, 70 1/2 bz.u.G.
Pommersche	4, 99 1/2 bz.	Neisse-Brieger	3 1/2, 4 1/2, 4, 93 1/2 B.
Posenische	4, 96 1/2 B.	Niedersch.-Märk.	4, 4, 4, 98 bz.
Preussische	4, 99 1/2 bz.	Niedersch.-Westb.	1 1/2, 2 1/2, 4, 67 1/2 G.
Westph. u. Rheinl.	4, 99 1/2 B.	Nord., Fr.-Wilh.	3, —, 4, 161 bz.u.B.
Sächsisch.	4, 99 1/2 B.	Oberschles. A.	7 1/2, 10 1/2, 3 1/2, 160 1/2 bz.
Schlesische	4, 100 1/2 bz.	ditto B.	7 1/2, 10 1/2, 3 1/2, 161 1/2 bz.
ditto	4, 100 1/2 bz.	ditto C.	7 1/2, 10 1/2, 3 1/2, 161 1/2 bz.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Oest. Fr. St.-B.	5, —, 5, 151 1/2 bz.u.B.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Oest. süd. St.-B.	5, —, 5, 101 1/2 G.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Oppeln-Tarn.	2 1/2, 4, 4, 101 1/2 G.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Rheinische	5, —, 4, 101 1/2 G.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Rhein-Nahelbahn	0, —, 4, 92 bz.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Rhr.-Crk.Gldb.	3 1/2, 4 1/2, 3 1/2, 93 1/2 B.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Stargard-Posen	4, 6, 3 1/2, 102 bz.
ditto	4, 100 1/2 bz.	Thüringer	6 1/2, 7 1/2, 4, 127 bz.

Ausländische Fonds.	
Oesterr. Metalliques	5, 69 B.
ditto Nat.-Anl.	5, 73 bz.u.B.
ditto Lott.-A.v.60.5	89 1/2, 88 1/2 bz.
ditto 54er Pr.-Anl.	87 1/2 B.
ditto Eisenb.-L.	81 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862.5	92 a 91 1/2 bz.
ditto 4 1/2% Anl.	4 1/2, 80 1/2 B.
ditto Poln. Sch.-Obl.	4, 80 1/2 B.
Poln. Pfändr.	4, 91 1/2 B.
ditto	4, 91 1/2 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4, 91 1/2 B.
ditto à 300 Fl.	4, 92 1/2 B.
ditto à 200 Fl.	4, 92 1/2 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—, 58 G.
Baden. 35 Fl. Loose.	—, 31 1/2 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.	
Berg-Märkische	100 1/2 G.
ditto	100 1/2 G.
ditto IV.	100 1/2 G.
ditto III.v.St.3 1/2%	83 G.
Cöln-Minden	—, —
ditto II.	103 1/2 B.
ditto	4, 96 G.
ditto III.	94 1/2 G.
ditto conv.	4, 98 1/2 G.
ditto	4, 97 B.
ditto IV.	4 1/2, 97 1/2 G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4, 92 1/2 G.
ditto III.	4 1/2, 97 1/2 G.
Niedersch.-Märk.	4, 98 G.
ditto conv.	4, 98 1/2 G.
ditto	4, 97 B.
ditto IV.	4 1/2, 97 1/2 G.
Niedersch. Zweigb.	—, —
Litt. C.	—, 100 1/2 G.
Oberschles. A.	—, —
ditto B.	3 1/2, 88 B.
ditto C. u. D.	4, 97 G.
ditto E.	3 1/2, 85 B.
ditto F.	4 1/2, 100 1/2 G.
Oest.-Franz.	3, 279 etw. bz.u.B.
Oest. süd. St.-B.	3, 284 1/2 G.
Rhein. v. St. gar.	4 1/2, 101 1/2 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4 1/2, 100 1/2 G.

Bank- und Industrie-Papere.	
Preuss. Bank-A.	4 1/2, 6 1/2, 4 1/2, 126 G.
Berl. Kassen-Ver.	5 1/2, 5 1/2, 4, 117 1/2 G.
Danziger Bank	6, 6, 4, 104 G.
Königsberger	5 1/2, 5 1/2, 4, 92 G.
Posen	5 1/2, 5 1/2, 4, 92 G.
Magdeburger	4 1/2, 4 1/2, 4, 92 G.
Braunschweiger	4 1/2, 4 1/2, 4, 92 G.
Weimar	4, 5, 4, 91 1/2 G.
Gothaer	4 1/2, 5 1/2, 4, 92 B.
Gerauer	5 1/2, 7 1/2, 4, 95 1/2 G.
Thüringer	2 1/2, 3, 4, 65 1/2 G.
Hamb. Nordb.	5, 6, 4, 105 B.
„Vereins-B.	5 1/2, 6 1/2, 4, 103 1/2 G.
Hannoversche	4 1/2, 5, 4, 99 1/2 B.
Bremer	5 1/2, 5, 4, 105 1/2 G.
Luxemburger	10, 10, 4, 103 1/2 G.
Darmst. Zettelb.	8 1/2, 9, 4, 101 1/2 G.
Darmst. Credit-A.	5, 6 1/2, 4, 94 1/2 P. bz.
Leipz. Credit-A.	3, —, 4, 86 bz.u.G.
Meininger	6, 7, 4, 97 1/2 G.
Coburger	3, 8, 4, 95 G.
Dessauer	0, 0, 4, 75 bz.
Oesterreich.	7 1/2, 8 1/2, 5, 87 1/2, 4 1/2, bz.u.B.
Genfer	2, —, 4, 56 1/2 G.
Moldauer Lds.-B.	1 1/2, 2 1/2, 4, 35 1/2 etw. bz.u.G.
Disc.-Com.-Ant.	6, 7, 4, 101 1/2 G.
Berl. Hand.-Ver.	5, 9, 4, 109 1/2 etw. bz.
Schl. Bank.-Ver.	6, 6, 4, 101 1/2 G.
Minerva	0, —, 5, 35 1/2 B.
Frb.v.Eisenb.fid.	0, —, 5, 104 bz.u.G.

Wechsel-Course.	
Amsterdam 250 Fl.	k. S. 143 1/2 bz.
ditto 250 Fl.	2 M. 142 1/2 bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S. 151 1/2 bz.
ditto 300 Mk.	2 M. 150 1/2 bz.
London 1 Lst.	3 M. 6 1/2 bz.
Paris 100 Fr.	2 M. 79 1/2 bz.
Wien 100 Fl.	2 M. 90 1/2 bz.
ditto 150 Fl.	2 M. 89 1/2 bz.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 26. Mai. Drittes Gastspiel des Hrn. Heinrich Triebler, vom Thalia-Theater zu Hamburg. 1) „Der Sohn auf Reisen.“ Original-Oper in 1 Akt von L. Feldmann. (Peter, Hr. Triebler.) 2) „La Castigliona.“ getanzt vom Corps de ballet. 3) „Der Präsident.“ Original-Lustspiel in 1 Akt von W. Kläger. (Walter, Hr. Triebler.) 4) „Il bacio.“ getanzt von Fel. Balbo. 5) „Herrmann und Dorothea.“ Vaudeville-Posse in 1 Akt von D. Schall. Musik von A. Conradi. (August, Hr. Triebler.)

Mittwoch, den 27. Mai. Fünftes Gastspiel des Herrn und der Frau Schnorr v. Carolsfeld, vom k. Hoftheater zu Dresden. „Lobengrin.“ Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Lobengrin, Hr. Schnorr v. Carolsfeld. Ortrud, Frau Schnorr v. Carolsfeld.)